



## EDITORIAL

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

am 1. August hat das neue Ausbildungsjahr begonnen! Auch bei der **WHG Rahn** sind wieder fünf Lehrlinge neu an Bord, die hier ihre ersten Schritte in die Berufswelt der Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wagen. Dies nehmen wir zum Anlass, in der vorliegenden Ausgabe unseres Infomagazins einige Menschen zu porträtieren, die bei der **WHG**

**Rahn** ausgebildet werden und ausgebildet wurden, und auch diejenigen, die an der Ausbildung der Lehrlinge beteiligt sind. Lassen Sie mich vorausschicken, es sind viele! Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, lautet ein afrikanisches Sprichwort. Auf die **WHG Rahn** übertragen heißt dies: es braucht die ganze Firma, um einen Lehrling auszubilden.

Und so machen wir das.  
Lesen Sie selbst!

Mit besten Grüßen  
Jörg Rahn  
Geschäftsführer

P.S.: Bei der **WHG Rahn** bilden wir auch Technische Zeichner/-innen sowie Groß- und Einzelhandelskaufleute aus. Um sie und ihre Ausbilder soll es in den kommenden Ausgaben unseres Infomagazins gehen.

## BLICKPUNKT

## MINT-BERUFE – BERUFE FÜR DIE ZUKUNFT

MINT ist kein Pfefferminz-Bonbon, sondern die Abkürzung für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik**.

Der deutsche Physiker Max Planck (1858 – 1947) hat gesagt: Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung – keine Bildung. Eine historische Erkenntnis mit aktueller Brisanz für den MINT-Bereich. Denn in den kommenden Jahren droht hier ein Fachkräftemangel, nicht zuletzt, weil dieser Bereich in

Schulen und Bildungseinrichtungen seit Langem ein Schattendasein gefristet hat. Um hier nun gezielt gegen zu steuern, hat die Bundesregierung zahlreiche Bildungs-offensiven und Bildungsprojekte ins Leben gerufen, die den Weg in die MINT-Bereiche und -Berufe ebnen sollen: Von Chemielaboratorien für Kindergärten über Naturwissenschaften- und Mathematikprojekte für Jugendliche bis hin zu umfassender Berufsinformation für Schüler und Schulabsolventen reicht die bunte Aktionspalette. Denn, so heißt es beim Bundesministerium für Bildung

und Forschung, „die Kreativität und die Schaffenskraft qualifizierter Fachkräfte sind der Schlüssel für die Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen“.



Jörg Rahn bei einer Infoveranstaltung in der Integrierten Gesamtschule Thaleschweiler

## WHG Rahn macht Reklame für MINT-Karrieren

Auch die **WHG Rahn** beteiligt sich mit unterschiedlichen Aktionen an der „Reklame“ für Technikberufe. „Wir präsentieren den Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik regelmäßig auf der Berufsinforma-

tionsbörse (BIB) Pirmasens“, so Jörg Rahn. „Außerdem gehen wir gezielt zu den Berufsinformationstagen, die in den Schulen der Region veranstaltet werden, und zeigen dort ganz praktisch, worum es bei dem Berufsbild geht.“

Auch bei den sogenannten „Boss-Aktionstagen“, schulischen

Übungsstunden, in denen eine Bewerbungssituation durchgespielt wird, ist Jörg Rahn gern dabei. „Ich möchte helfen, Hemmschwellen abzubauen und junge Leute ermutigen zu zeigen, was in ihnen steckt, denn – sie werden gebraucht. Von der **WHG Rahn** und von der Gesellschaft“. //

## AUSBILDUNG

# TRAUDEL KORNBERGER – HERZSTÜCK, KNOTENPUNKT, „LEHRLINGSMUTTER“

In anderen Betrieben würde man sie „Ausbildungsbeauftragte“ nennen. Bei der **WHG Rahn** nennt man sie Traudel oder Frau Kornberger. Auf ihrem Schreibtisch landen alle Formalitäten, die die Ausbildung der Anlagenmechaniker-Lehrlinge bei der **WHG Rahn** betreffen. Von der Bewerbung bei der **WHG Rahn** über den Lehrlingsvertrag, die Anmeldung bei der Handwerkskammer und der Berufsschule (und bei Bedarf auch bei einer Nachhilfe-Einrichtung) sowie Anmeldungen zu Prüfungen oder Krankmeldungen – Traudels Schreibtisch ist hier der Dreh- und Angelpunkt.

Neben dem „Papierkram“ sorgt Traudel Kornberger aber auch für Praktisches. Sie erteilt die Zusagen für die Lehrstellen (ganz direkt mit einem Anruf), empfängt die Auszubildenden an ihrem ersten Tag bei der **WHG Rahn** (der Chef, Jörg Rahn, darf dann auch dabei sein ;-)), übergibt ihnen das „Bord-Werkzeug“ sowie die Arbeitskleidung – Sicherheitsschuhe, Latzhosen,

Jacken, T-Shirt, Sweat-Shirt – und händigt ihnen die Merkblätter mit den Verhaltensregeln im Ausbildungsbetrieb aus. Und dann kann es los gehen! Nicht selten wenden sich die Lehrlinge, zur Zeit sind es jedes Jahr sechs neue, im Laufe ihrer Ausbildung zuerst an Traudel Kornberger, wenn irgendwo „der Schuh drückt“.

## Bei ihr finden die Lehrlinge ein offenes Ohr, aber auch ein offenes Wort.

Sie hat für Probleme und Problemchen der jungen Männer immer ein offenes Ohr, findet aber auch offene Worte, wenn es darum geht, sie zur Ordnung zu rufen. Kritik von Seiten der Berufsschullehrer gibt sie sofort an die betreffenden Auszubildenden weiter und scheut außerdem auch nicht davor zurück, dem Einen oder Anderen Tipps zur Körperpflege zu geben (die Arbeit auf den Baustellen kann schließlich sehr schweißtreibend sein).

Insgesamt 160 Lehrlingen hat Traudel Kornberger in den Jahren seit 1984 auf diese Weise Start- und Orientierungshilfe gegeben. Wenn sie flügge geworden sind und ihren Gesellenbrief erhalten, endet die Ausbildungszeit bei der **WHG Rahn**. Nicht selten ist dies aber der Auftakt für den Berufseinstieg beim Lehr-Herren, denn alle tüchtigen Ausgebildeten werden von der **WHG Rahn** gern übernommen. Formell ist dann Traudel Kornberger nicht mehr für die ehemaligen Lehrlinge zuständig, trotzdem bleibt sie für alle, was sie immer war – so etwas wie das Herzstück der **WHG Rahn**. //



Traudel Kornberger, ihr Schreibtisch ist der Dreh- und Angelpunkt

## KLAUS GRAMM PROBT MIT DEN LEHRLINGEN DEN „ERNSTFALL“

Ungefähr vier Wochen vor der Gesellenprüfung bittet Klaus Gramm die Auszubildenden zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zur Generalprobe in die Werkshalle. Unter realen Prüfungsbedingungen wird hier ein Gesellenstück montiert.

In anderen Betrieben würde man ihn Prüfungscoach nennen, bei der **WHG Rahn** nennt man ihn einfach Klaus Gramm. Er hat 40 Jahre Berufserfahrung als Heizungsbauer bei der **WHG Rahn** und Generationen von Lehrlingen ausgebildet (auch den Juniorchef Jörg Rahn). Inzwischen koordiniert Klaus Gramm unter anderem die praktische Ausbildung der Lehrlinge im Hinblick auf ihre Prüfungsfähigkeit. Etwa vier Wochen vor dem „Ernstfall Gesellenprüfung“ inszeniert Klaus Gramm für die Auszubildenden im dritten Lehrjahr ein Prüfungsszenario mit realen Rahmenbedingungen. „Wir verwenden originale Prüfungsaufgaben der Handwerkskammer älteren Datums“, berichtet er, „so können die Lehrlinge erleben, was in der echten Prüfungssituation von ihnen erwartet wird und worauf es ankommt.“ In der Werkshalle der **WHG Rahn** gibt es dann für jeden

Lehrling ein Montagebrett und die Prüfungsaufgabe. Beispielsweise muss eine Kombi-Heiz-Therme nach bestimmten Vorgaben vormontiert und anschließend sogar an einen Stromkreislauf angeschlossen werden. Eine Prüfkiste mit Universalwerkzeug (Bohrmaschinen, Rohrabschneider, Zangen Bleiwagen, etc.) wird gestellt. Und dann tickt die Uhr! Die Prüflinge müssen sich selbstständig alle nötigen Materialien aus dem Lager besorgen, zuschneiden, bearbeiten, verbinden und montieren. „Oftmals stolpern die Lehrlinge hier in die Zeitfalle, weil sie ihre Arbeitsschritte nicht sinnvoll organisieren“, erklärt Klaus Gramm. Was in der Prüfungssimulation schief ging, wird dann anschließend gezielt nochmal durchgearbeitet und verbessert. „So gewinnen die Auszubildenden natürlich mehr Sicherheit, können Wissen auf- und Prüfungsängste abbauen.“

Zum fünften Mal wird diese Art der Prüfungsvorbereitung im November bei der **WHG Rahn** durchgeführt und sie hat sich in der Branche bereits herumgesprochen. Der erste „Gastprüfling“, ein Lehrling, der bei den Stadtwerken Pirmasens zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet wurde, hat im vergangenen Jahr an der „Generalprobe“ teilgenommen. Mit Erfolg! Ebenso wie alle **WHG Rahn**-Auszubildenden, die bisher an der Prüfungsvorbereitung teilgenommen haben, hat er die Gesellenprüfung bei der Handwerkskammer bestanden. //



Er stellt die Lehrlinge auf die Probe: Klaus Gramm

## FIT FÜR DIE THEORIE?

Vier Wochen vor der Gesellenprüfung findet neben der praktischen auch die theoretische Prüfungsvorbereitung bei der **WHG Rahn** statt.

In anderen Firmen würde man es „Prüfungs-Kolloquium“ nennen. Martin Behr, Diplom Ingenieur, Projektmanager, seit 30 Jahren bei

der **WHG Rahn**, nennt es einfach „theoretische Testprüfung“. Bereits im fünften Jahr verdeutlicht er den Lehrlingen, was sie theoretisch bei der Prüfung drauf haben müssen. Dazu legt er ihnen im Besprechungsraum Originalprüfungsaufgaben der Handwerkskammer vor. Um Anlagenanalyse geht es dort, um Rohrschemata, um die Berechnung von Querschnitten,

Biege-Radien, Druck und Volumenstrom, aber auch um Wirtschaft und Sozialkunde. Fünf Stunden lang haben die „Prüflinge“ dann Zeit, alle Aufgaben zu lösen. Sogar die Hilfsmittel, die sie auch in der echten Prüfung verwenden dürfen, werden ihnen zur Verfügung gestellt: Formelsammlung, Taschenrechner, Tabellenbuch und Fachbücher. „Ob dann ein Lehrling vom anderen

» FORTSETZUNG

abschreibt, kontrolliere ich nicht“, führt Martin Behr aus. „Schließlich geht es darum, dass jeder für sich feststellt, wo er noch Defizite hat. Beim Schummeln betrügen sie höchstens sich selbst.“ Martin Behr korrigiert die Arbeiten auch nicht und vergibt auch keine Noten. „Darüber sprechen, bringt viel mehr“ erklärt er und das tun sie. Zwei Tage nach der Probeprüfung setzen sie sich wieder an den Tisch im Besprechungsraum und gehen alle Auf-

gaben nochmal gemeinsam durch. „Jeder kann dann kontrollieren, wo er noch Wissenslücken hat und was er verbessern könnte“. Außerdem bekämen die Lehrlinge auch ein Gefühl dafür, wie viel Zeit sie in der Prüfung für bestimmte Aufgaben brauchen, so der „Trainer“. „Was ich den jungen Leuten vermitteln möchte, ist eine gute Selbsteinschätzung, denn die ist das wichtigste Instrument für erfolgreiches Lernen“. Bisher ist diese Rechnung aufge-

gangen – alle Probe-Prüflinge haben auch die echte Gesellenprüfung bestanden (siehe oben). //



Martin Behr (links, mit Kollege Walter Bißbort) prüft, ob's stimmt

MITARBEITER

## KARRIERE BEI DER WHG RAHN

### Vom Lehrling mit Hauptschulabschluss zum Technischen Zeichner und weiter zum Techniker und Meister SHK – Markus Bolies hat es vorgemacht.

Als er mit 15 Jahren von der Schule abging, hatte Markus Bolies eigentlich keinen Bock mehr auf lernen – dachte er. Bereits zu Schulzeiten hatte er sich nach einer geeigneten Lehrstelle umgesehen. Etwas Praktisches sollte es sein, anpacken wollte er, allerdings lieber nicht in der Industrie. Die Aufgaben eines Zentralheizungs- und Lüftungsbauers (wie der Beruf damals noch hieß) passten besser zu seinen Vorstellungen und die entsprechende Lehrstelle fand er 1999 bei der **WHG Rahn**. Zwar war die Arbeit auf Baustellen nicht immer leicht, aber er habe die Ausbildung durchgezogen, berichtet er. „Von meinen Eltern habe ich gelernt, dass man zu Ende bringt, was man angefangen hat“.

Nach der Gesellenprüfung 2003 blieb Markus Bolies bei der **WHG Rahn**, arbeitete zunächst ein Jahr lang weiter auf dem Bau und

beschloss dann, doch wieder die Schulbank zu drücken. „Ich wollte eine andere Richtung einschlagen, mehr lernen, irgendwie weiterkommen. Deshalb ergriff ich die Chance und bewarb mich bei der **WHG Rahn** um eine Lehrstelle zum Technischen Zeichner.“

Der Chef war einverstanden und nach drei Jahren Lehrzeit hatte Markus Bolies es geschafft. Waren seine Abschlussnoten bei der Gesellenprüfung 2003 noch mittelmäßig gewesen, so waren sie im Abschlusszeugnis zum Technischen Zeichner 2007 gut! „Die Vorkenntnisse aus meiner Lehre haben mir hier natürlich einen Vorteil verschafft“, resümiert er. Inzwischen hatte ihn das Lernfieber gepackt und zwei Jahre später begann Markus Bolies seine Weiterbildung zum Techniker. „Nebenbei“ besuchte er außerdem die Meisterschule und spielte in der wenigen ver-




„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“ Markus Bolies hat sich mit Fleiß und Engagement weitergebildet

bleibenden freien Zeit auch noch intensiv Fußball. „Die Belastung war manchmal schon extrem hoch und man muss aufpassen, dass man sich nicht verausgabt“, resümiert der 30-Jährige, „aber ich hatte mir ein Ziel gesetzt und wollte es unbedingt erreichen.“ Die Belohnung ist die bestandene Meisterprüfung und der erfolgreiche Abschluss zum staatlich geprüften Techniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit der Note 2,6 im Juni diesen Jahres. Herzlichen Glückwunsch, Markus Bolies! //



## DIE NEUEN SIND DA!

### AM ERSTEN AUGUST SIND FÜNF JUNGE MÄNNER BEI DER WHG RAHN IN DIE LEHRE GESTARTET. SIE WERDEN ANLAGENMECHANIKER FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK.

 **Maximilian Michael Käfer, 16 Jahre** alt, kommt von der Realschule Plus Rodalben. Dort waren Deutsch, Geschichte, Sport und Physik seine Lieblingsfächer. Sein Vater brachte ihn auf die Idee, Anlagenmechaniker zu lernen – bei der WHG Rahn, „weil es ein großer und bekannter Betrieb“ ist. In der Freizeit trifft er gern Freunde und spielt Fußball.

**Marcel Friedewald, 15 Jahre**, hat die Realschule Plus Kirchberg besucht. Dort waren Mathe und Physik seine Lieblingsfächer. Nach einem Praktikum bei der WHG Rahn steigt er mit Elan in die Lehre ein. In seiner Freizeit fährt er Motocross

und spielt Fußball.

**Dominik Kneib, 15 Jahre**. Seine Lieblingsfächer in der Realschule Plus Kirchberg waren Chemie, Physik und Biologie und die dortige Berufsorientierung brachte ihn auf die Idee, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu werden. In der Freizeit geht er gern schwimmen und spielt Fußball.

**Marko Marhöfer ist 22 Jahre alt** und hat die Berufsbildende Schule in Rodalben besucht. Lieblingsfächer waren Englisch und Sport. Sein Herz schlägt schon länger für technische Berufe und bei der WHG Rahn will er „von den Besten“

lernen. In seiner Freizeit kocht er gern, macht Elektroinstallationen und spielt Fußball.

**Eric Westrich, 16 Jahre** hat die Realschule Plus Dahn besucht. Auf der Berufsinformationsbörse Pirmasens (BIB) hat er den Infostand der WHG Rahn mit Interesse besucht und dann ein Praktikum bei der WHG Rahn absolviert. Bruder und Onkel rieten ihm zu der Lehre. In seiner Freizeit geht er gern schwimmen und – richtig – spielt Fußball!

Warum gibt es eigentlich keinen FC WHG? //



Maximilian Käfer, Marcel Friedewald, Dominik Kneib, Marko Marhöfer, Eric Westrich (v.l.n.r.)

# STECKBRIEF

Schon seit einem Jahr bei der WHG Rahn in der Lehre: Philip Sustrath.



Zum Glück braucht die **WHG Rahn** ihn nicht steckbrieflich zu suchen, denn sie hat ihn bereits gefunden – Philip Sustrath, Lehrling für Anlagenmechanik Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im zweiten Lehrjahr.

#### ALTER

21 Jahre

#### SCHULABSCHLUSS

2012 Abitur

#### SCHULE

Leibniz-Gymnasium, Pirmasens

#### LIEBLINGSFÄCHER

Sozialkunde, Biologie

#### GRUND FÜR DIE WAHL DES AUSBILDUNGSBERUFES

Vater war ebenfalls Heizungsbauer

#### GRUND FÜR DIE WAHL DES AUSBILDUNGSBETRIEBES WHG RAHN

Die WHG ist ein Traditionsunternehmen

#### ARBEITEN, DIE IM 1. LEHRJAHR SPASS GEMACHT HABEN

Rohrmontage, Fertigmontage

#### IM 1. LEHRJAHR GELERNT

Grundlagen (Löten, Pressen, usw.) der Verarbeitung von Rohren, Fertigmontage u.v.m.

#### POSITIV IN DER WHG RAHN IST

Die Kameradschaft unter den Gesellen

#### HOBBIES

Schlagzeug und Trompete spielen in unterschiedlichen Bands und im Musikverein

#### ZUKUNFTSPÄNE

Meister

## AKTUELL

# WHG RAHN INFORMIERT



Markus Bolies am WHG Rahn Infostand auf der BIB 2012



Markus Bolies zeigt, wie es geht auf der BIB 2012

### Im Herbst geht die WHG Rahn gleich drei Mal auf Tournee!

Am 25. und 26. September wird unser Unternehmen auf der Ausbildungsmesse Zweibrücken und am 27. September auf der Berufsinformationsbörse Pirmasens mit einem Infostand vertreten sein, um Schulabgänger und junge Erwachsene über das Berufsbild des/der Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie über den Beruf des Technischen Zeichners/der Technischen Zeichnerin zu informieren.

Am 21. November ist die **WHG Rahn** dann wieder beim Berufs-

## Impressum

Herausgeber:  
**WHG Rahn GmbH**  
Im Erlenteich 11  
D-66955 Pirmasens  
Deutschland / Germany  
E-Mail: [info@whg-rahnde](mailto:info@whg-rahnde)  
[www.whg-rahnde](http://www.whg-rahnde)

Telefon: + 49 (0) 63 31.24 30  
Telefax: + 49 (0) 63 31.24 31 44

Verantwortlich für den Inhalt:  
Jörg Rahn, Klaus Rahn

Texte: Tatjana Jenkins  
Fotos: WHG Rahn GmbH  
Konzept und Layout: ARTelier Reiss KG,  
Volxheim  
Reproduktion: Univers GmbH, Mainz

Ausgabe 4 / September 2013

Auflage: 500 Stück

© 2013: Alle Texte und Bilder dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktion und Veröffentlichung von Elementen dieses Mediums – auch in digitaler Form sowie in Auszügen – darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Urheber erfolgen.

informationstag an der Realschule Plus Kirchberg dabei und zeigt interessierten Schülerinnen und Schülern ganz praktisch, wie das Wasser zum Wasserhahn kommt. //